



# Institut für Phänopraxie

## Philosophie für die tägliche Praxis

### Lust am Denken

#### Veranstaltungsvorstellung und Themenübersicht

#### Idee der Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungsreihe „Lust am Denken“ entstand vor dem Hintergrund der Überzeugung, dass eine Reflexion auf das je eigene Sein und Befinden in unserer freiheitlich verfassten Gesellschaft zur Meisterung des je eigenen Lebens, damit verbunden auch zur Meisterung des Zusammenlebens in der Gesellschaft und letztlich auch zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt – der eigenen und der aller. Die Erfahrung, dass der denkerische Austausch und ein gemeinsames denkerisches Ringen um eine Sache auch viel Spaß machen kann und dass das Verständnis von vormalig allzu selbstverständlich genommenen, dabei aber oft unverstandenen Zusammenhängen ein nachhaltig sinnstiftendes und freiheitsförderndes Erlebnis ist, ist ein gewünschter Nebeneffekt der Veranstaltung.

Persönlich ist es dem Veranstaltungsleiter Christian Rabanus als praktischem Philosophen außerdem ein Anliegen zu zeigen, dass Philosophie mitnichten nur ein abgehobenes Glasperlenspiel ist, sondern, wie Max Scheler einmal in Bezug auf die Ethik sagte, eine „verdammt blutige Sache“ – was bedeutet: In der Philosophie geht es um das Leben in all seinen Facetten, um die Praxis genauso wie um die Theorie. Dass sich im täglichen Leben immer wieder immens philosophische Fragen stellen, zu deren Beantwortung oder zumindest Behandlung Philosophie Wesentliches beitragen kann, soll verdeutlicht werden einer-

seits durch Auswahl und Weise der Bearbeitung der Themen der Veranstaltungen, die – wenn möglich und sinnvoll – aktuelle gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Themen aufgreifen, sowie andererseits durch die kooperative und konkreative Art der Veranstaltungsdurchführung: Dabei steht nicht der Vortrag von Fachexperten oder das Studium von philosophischen Texten im Mittelpunkt – wenngleich beides auch durchaus im Rahmen der Veranstaltungen vorkommt und sinnvoll ist –, sondern die Aktivierung der eigenen Denk- und Argumentationsfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Besuch der Veranstaltungen der Reihe soll Bildung und Selbstbildung ermöglichen und dazu beitragen, dass sich das Bewusstsein von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelt, bzw. will dieses Bewusstsein stärken. So will die Veranstaltung auch nicht zuletzt die Herausbildung einer autonomen Individualität unterstützen.

## Methodik der Veranstaltungen der Reihe

Entsprechend einschlägiger Terminologie stellen die Veranstaltungen der Reihe „Lust am Denken“ eine Mischform aus „Philosophischem Café“, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem selbst Thesen aufstellen, begründen und kritisieren, und „Philosophischem Salon“ dar, bei dem von der Veranstaltungsleitung ein Thema zunächst in Vortragsform vorgestellt und dann darüber diskutiert wird. Ziel ist es, die Teilnehmenden zum Selbstdenken anzuregen. Dabei kommen vor allem folgende Methoden zum Einsatz:

- Einführende Referate zum Thema von der Veranstaltungsleitung
- Diskussionen in Kleingruppen
- Diskussionen im Plenum
- Arbeit an kurzen Textausschnitten

## Zielgruppe der Veranstaltungen der Reihe

Die Reihe richtet sich an alle interessierten Personen. Es gibt keine Teilnahmevoraussetzungen. In den letzten Jahren nahmen jeweils zwischen 10 und 30 Personen an den Veranstaltungen teil. Jede Veranstaltung kann für sich besucht werden und in nahezu jeder Veranstaltung gibt es Teilnehmerinnen und

Teilnehmer, die zum ersten Mal dabei sind. Daneben gibt es freilich auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die seit Beginn der Veranstaltungsreihe kaum einen Termin versäumt haben.

Die pandemiebedingte Verlagerung der Veranstaltungsreihe in den virtuellen Raum – die Veranstaltungen wurden im Videokonferenzsystem des *Instituts für Phänopraxie* durchgeführt – in den Jahren 2020 und 2021 hat auch zu einer Veränderung der Teilnehmerschaft geführt: Eher weniger technikaffine Teilnehmerinnen und Teilnehmer blieben leider fern, dafür konnten nicht ortsnah wohnende Interessentinnen und Interessenten zum Teilnehmerkreis dazu stoßen. Nach dem Ende der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen wurde die Veranstaltungsreihe wieder vor Ort in Präsenz durchgeführt.

Wenngleich sich gezeigt hat, dass das gemeinsame Philosophieren in Videokonferenzen sinnvoll ist und die Möglichkeit des Austausches überhaupt aufrecht erhalten hat, hat sich andererseits auch gezeigt, bzw. haben die Erfahrungen mit diesem Medium bestätigt, dass Kommunikation mit allen Sinnen im gemeinsamen physischen Raum reichhaltiger und inspirierender ist als die auf den visuellen und auditiven Kanal beschränkte Kommunikation in Videokonferenzen. Von daher werden die Veranstaltungen der Reihe „Lust am Denken“ auch in Zukunft – soweit möglich – in Präsenz stattfinden.

## Leitung, Ort, Dauer und Rahmen

Die Veranstaltungen werden von Christian Rabanus geleitet.

In den Jahren 2015 und 2016 fanden die Veranstaltungen im *Heimathafen* Wiesbaden, Karlstraße 22, statt. Von 2017 bis 2019 war der Ausstellungssaal des Wiesbadener *Kunstvereins Bellevue-Saal*, Wilhelmstraße 32, der Veranstaltungsort. Insbesondere wenn im *Kunstverein Bellevue-Saal* die Durchführung der Veranstaltung aufgrund von Auf- oder Abbau von Ausstellungen nicht möglich war, konnte die Veranstaltung im Seminarraum der *MitInitiative e. V.*, Marktstraße 32, ebenfalls in Wiesbaden, stattfinden. Mit Beginn der Inkraftsetzung der Kontaktbeschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie im März 2020 wurden die Veranstaltungen als Videokonferenzen in einem vom *Institut für Phänopraxie* betriebenen Videokonferenzsystem fortgesetzt. Die Rückkehr zum Format der physischen Präsenzveranstaltungen wurde mit der Veranstaltung im Februar 2022 vollzogen, die im *Marleen* im Wiesbadener *Lili* beim Bahnhof

stattfand. Nach dem Schließen des *Marleens* im Sommer 2023 wurde die Reihe im *Biographiestudio Kappner*, Rheinstr. 70, Wiesbaden, fortgesetzt.

Die zweistündigen Veranstaltungen finden jeden zweiten Monat statt (immer am ersten Samstag des geradzahligen Monats – Ausnahme: *Lust am Denken Spezial* – dabei handelte es sich um je einstündige Veranstaltungen an fünf aufeinander folgenden Tagen im März 2020). Seit Beginn der Reihe konnten fast alle Termine wie geplant durchgeführt werden.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein Unkostenbeitrag für jede Veranstaltung erbeten. Im *Heimathafen* konnte die Bewirtschaftung des Heimathafen-Cafés in Anspruch genommen werden, an den anderen Veranstaltungsorten stellte das Organisationsteam heiße und kalte Getränke, sowie Gebäck und/oder kleine Snacks zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Termininformationen und Einladungen zu den Veranstaltungen der Reihe werden über die lokale Presse, einschlägige Veranstaltungsportale und den E-Mail-Newsletter des *Instituts für Phänopraxie* verbreitet.

## Themen der vergangenen Veranstaltungen

- 7.2.2015: Philosophie in Zeiten des Terror. Kann und muss sich Philosophie zur Weltlage äußern?
- 4.4.2015: Das seltsame Paradox namens „Identität“. Wie wir es schaffen, uns zu verändern, und trotzdem dieselben zu bleiben?
- 6.6.2015: Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! Mit Kant gegen BND, NSA & Co.
- 8.8.2015: Volle Boote und andere Argumente. Unsere Verantwortung und Verpflichtung gegenüber Flüchtlingen in Not.
- 3.10.2015: Wenn die anderen kommen – was wird aus uns, was wird aus mir? Fragen angesichts der Massenmigration.
- 5.12.2015: Heimat. Überlegungen zu einem bedeutsamen Phänomen.
- 6.2.2016: Dem Wahren, Schönen, Guten. Teil I: Wahrheit.

- 2.4.2016: Vom Wesen des Politischen. Eine Suche nach berechtigten und unberechtigten Anforderungen und Erwartungen.
- 4.6.2016: Dem Wahren, Schönen, Guten. Teil II: Schönheit.
- 6.8.2016: Dem Wahren, Schönen, Guten. Teil III: Das Gute.
- 1.10.2016: Freiheit und Sicherheit. Wie viel Sicherheit verträgt die Freiheit?
- 3.12.2016: Wo stehen wir heute? Eine Bestandsaufnahme nach der Wahl von Donald Trump zum US-amerikanischen Präsidenten.
- 4.2.2017: Interkulturelle Kommunikation. Überlegungen zur Kommunikation und zu Verständigungsproblemen zwischen den Kulturen.
- 8.4.2017: Die Kunst der Argumentation. Das ist doch logisch – oder? Was ist eigentlich „logisch“?
- 3.6.2017: Weltanschauung, Weltbild, Leitkultur. Vom Sinn und Unsinn gesellschaftspolitischer Debatten.
- 5.8.2017: Das ist doch keine Kunst! Oder doch? Über das Politische in der Kunst.
- 7.10.2017: Verantwortung. Alle reden davon – aber was ist das eigentlich?
- 2.12.2017: Memento Mori. Philosophieren über Tod und Leben.
- 3.2.2018: Technik. Wohl und Wehe eines wesentlichen Entwicklungsmoments der Menschheit.
- 7.4.2018: Digitalisierung. Was ist das eigentlich und was macht der Rückzug des Analogem mit uns und der Welt?
- 2.6.2018: Wo Kunst auf Politik trifft – Auslotungen im Zwischenraum.
- 4.8.2018: Tugend im Zeitalter der Digitalisierung. Was macht die Technisierung mit der Menschlichkeit?
- 6.10.2018: Utopie als Zukunftsentwurf. Denken zwischen Träumerei und Vision.
- 1.12.2018: Kritik – eine Kernkompetenz von Philosophie und Kunst.
- 2.2.2019: Ist Demokratie noch zeitgemäß? Oder: Wie müssen und/oder sollten wir unsere Regierungsform weiter entwickeln?
- 6.4.2019: „Angst essen Seele auf“. Was die Angst mit unserer Gesellschaft macht.

- 1.6.2019: Existenz. Wer bin ich? Was bin ich? Wer oder was will ich sein?
- 3.8.2019: Novelle des Organtransplantationsgesetzes – Philosophische Überlegungen zu den verschiedenen Vorschlägen
- 5.10.2019: Vernunft und die Fähigkeit sein Denken (und nicht nur das) zu überdenken
- 7.12.2019: Wieviel Kontrolle verträgt das Leben? Die schwierige Balance zwischen Schutz und Einengung
- 1.2.2020: Erziehung und Bildung. „Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung.“ (Kant)
- 23.-27.3.2020: Philosophische Lesestunde im virtuellen Raum (*Lust am Denken Spezial: Philosophische Begleitung der Pandemie-Situation*)
- 4.4.2020: Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung – Chancen und Risiken
- 6.6.2020: Solidarität und die anständige Gesellschaft. Über die Bedeutung von Solidarität (nicht nur, aber auch speziell in Zeiten von Covid-19)
- 1.8.2020: Würde und die anständige Gesellschaft. Ist die Würde des Menschen antastbar?
- 3.10.2020: Wissenschaft, Wahrheit und Wirklichkeit
- 5.12.2020: Philosophische Weltorientierung: Wie finden wir uns in einer zunehmend komplexen Welt zurecht?
- 6.2.2021: Identität und Diversität. Wie viel Unterschiedlichkeit braucht und verträgt eine Gesellschaft?
- 3.4.2021: Vom Wert der Gemeinschaft. Wie Corona ein Existential des Menschseins deutlich macht.
- 5.6.2021: Vom Trost der Philosophie. Warum Philosophieren gerade auch in Krisenzeiten sinnvoll ist.
- 7.8.2021: Ausgefallen.
- 2.10.2021: Medien – Freund oder Feind der Demokratie?
- 4.12.2021: Wenn die Eule der Minerva des Lebens goldnen Baum umkreist – Über die Wirksamkeit Philosophischer Praxis.

- 5.2.2022: Zurück in die Freiheit? Probleme von Inklusion und Exklusion in der aktuellen Pandemielage.
- 2.4.2022: Krieg in der Ukraine – und jetzt? Auf der Suche nach Orientierung in undurchsichtigen Zeiten.
- 4.6.2022: Ethik der Waffenlieferungen. Kann die Philosophie eine Orientierung bei der Frage nach Waffenlieferungen in die Ukraine bieten?
- 6.8.2022: Ausgefallen.
- 1.10.2022: „Künstliche Intelligenz“ bedenken. Versuch einer Orientierung über Chancen und Herausforderungen der als „künstliche Intelligenz“ bezeichneten Techniken.
- 3.12.2022: 2022 – ein *annus horribilis*? Philosophischer Rückblick auf ein Jahr, an das man sich lange erinnern wird.
- 4.2.2023: Scham und Schuld. Starke Affekte, ihre Verbindung und ihre soziale Bedingtheit.
- 1.4.2023: Das Netz – schamfreie Zone oder virtueller Pranger. Scham, Schamlosigkeit und Beschämung in sozialen Medien.
- 3.6.2023: Demokratie in Deutschland – wie wollen wir leben? Debatte über Herausforderungen und Chancen, Segnungen und Zumutungen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.
- 5.8.2023: Demokratie und kulturelle Identität. Wie viel kulturelle Identität verträgt oder braucht unsere Demokratie?
- 7.10.2023: Wir haben die Wahl! Orientierung in unübersichtlichen Zeiten.
- 2.12.2023: Mitverantwortlich. Wie wir uns schuldig machen können. Philosophische Überlegungen im Zeichen des neuen Nahost-Krieges.

Stand: 31.12.2023

gez. Christian Rabanus